

Dr. Fridt, der Chef der Zivilverwaltung im Reichsstatthalter Guleiter Wagner, eine Gruppe Freiwilligen von Dr. Karl Ross, dem bekannte Rangig erschienen erschießen Freikampfer, Berlin entfand. Sie wurden nach ihrem Eintreten in der Reichshauptstadt von Reichsminister Dr. G. empfangen, der sie mit herzlichen Worten im deutschen Reich willkommen hieß, ihnen für ihre Teilnahme im Kampf um ihr Volkstum dankte und seine Absicht äußerte, ihnen in der nächsten Woche eine Unterbringungswache mit der Führerschaft zu überlassen. Am Samstag wohnten die Staatsminister und der Reichspräsident in der Reichshauptstadt, Dr. Meißner, der leitende Staatsminister.

Handgeschmiedete Roßbarfeiten

Kunstschmiedearbeiten heute noch stark begehrt — Das Schmiedehandwerk liefert auch heute im Zeitalter der Technik handgefertigte Arbeiten

Fettverbildung

für die minderbemittelte Bevölkerung

Die von der Reichsregierung zur Verbilligung der Speisefette für die minderbemittelte Bevölkerung getroffenen Maßnahmen werden für die Monate Januar, Februar und März 1941 weitergeführt.

Zahlung des Familienunterhaltes

Zahlung des Sammelnummerbuchs
für den Monat Dezember 1940 in der Stadt Bochum
Altstadt Bochum: Buchstabe A bis H am
Montag, dem 2. Dezember, Buchstabe J bis Q am
Dienstag, dem 3. Dezember, Buchstabe R bis Z am
Mittwoch, dem 4. Dezember, vormittags von 8½ bis
12 Uhr, in dem Verwaltungsgebäude an der Tran-
se, Ginoana C.

Auswärtige Stadtteile: Stadtteil Wö-
rum-Gerthe am 2. Dezember von 8 bis 11 Uhr, Berne
am 2. Dezember A bis O von 8½ bis 12½ Uhr,
P bis Z von 15 bis 17 Uhr, Langendreier am 2. De-
zember A bis O von 9 bis 12½ Uhr, P bis Z von 15
bis 17 Uhr, Linden-Dahlhausen am 2. Dezember von
8 bis 12 Uhr in den örtlichen Abstellten.

8 bis 12 Uhr in den örtlichen Säulenhallen.

In den Stadtteilen Harpen, Laer, Querenburg und Stiepel werden die Beträge durch die Post überwiesen.

Die Zahlungen erfolgen nur noch an die Empfangsberechtigten selbst. Ausnahmen werden nur in bringenden Fällen und gegen Vorlage einer polizeilich beglaubigten Vollmacht zugelassen. Entlassungen und Beurlaubungen zur Arbeitsaufnahme sind vor Zahlung des Familienunterhalts dem zuständigen Endarbeitgeber zu melden. Wer unberechtigt Familienunterhalt abbittet für Angehörige, die am Abgange bereits entlassen sind, macht sich strafbar und wird zur Anzeige gebracht.

Totenglieder

Nach nur kurzer Krankheit wurde ein bekannter und geschätzter Mitbürger, der Bauunternehmer Adolph Schmale, aus diesem Leben abgerufen. In ihm, der ein Alter von 67 Jahren erreichte, ist ein Mann dahingefahren, dessen Thätigkeit und die durch eigene Thätigkeit förderte längere Zeit gehörte er nach dem Weltkriege städtischen Körperlichkeit an, denen er sein reiches Wissen und Können gern zur Verfügung stellte. Sein Unternehmen nahm unter seiner umsichtigen Führung eine stete Aufwärtsentwicklung zu einem der gedächtesten. Als Mensch und Charakter erfreute sich der Verstorbene wegen seines allseitig hilfsbereiten und der beiden Wesens der Achtung und des Vertrauens eines großen Kreises von Freunden und Bekannten. Sie werden sein Andenken in Ehren halten. — Nach einem Leben der rastlosen Arbeit, der aber auch kein Erfolg nicht beraubt blieb, starb am Donnerstag den 29. d. Mts. der hiesige Fabrikbesitzer Gerbard Kestermann. Auch im hohen Alter von 85 Jahren nahm er regen Antheil an der Entwicklung der von ihm gegründeten Zahnrad- u. Maschinenfabrik. Unermüdbare Schaffenskraft, reichliches Vollen und Vollbringen zeichneten diese fruchtvolle Thaten der roten Erde aus, der mit allen Fasern seine Herzans an der heimathlichen Vaterstadt hing. Ein Vorbild an Fleiß und Gemeinthschaftlichkeit. Hatte immer ein warmes Herz für die Anliegen seiner Mitbürger, so war er doch einfach und ohne alle Verschönerungen, wie ein edler Mann. Sein Gedenken wird fortleben bei allen, die ihm im Leben nähergetreten durften.

Das Breronel-Quartett

Es wird wieder einmal Gelegenheit gegeben, das weltberühmte Streichquartett "Das Brerone-Quartett" in Vorkum zu hören, und zwar in dem 4. süd-tirolischen Kammerkonzert am Sonntag vormittag im Ernst-Moritz-Rindl-Haus. Das Quartett hat ein ausserlehnendes Programm gewählt. Am Anfang steht ein Streichquartett des großen italienischen Komponisten Aldebrando Visetti. Den Schluß bildet das Streichquartett C-moll von Brahms. Zwischen beiden kommt die Italienische Serenade in G-dur von Hugo Wolf zum Vortrag.

Ein Handwerk im wahren Sinne des Wortes ist heute noch im schnelllebigen Zeitalter der Technik das Schmiedehandwerk. Ja, es gehört sogar zu den ältesten, die es vor vielen Jahrhunderten, lange bevor römische Legionen in Germanien eindringen, Schwerte und Lanzen zur Verteidigung des Vaterlandes geschmiedet wurde und lange Zeit bis zur Erfindung des Pulvers Waffen herstellte. Eine besondere Rolle spielte jedoch dieses Handwerk zur Zeit des Ritters. Die großen Ritter und Gitter fänden heute noch in der großen Kunst früherer Schmiedemeister wieder, die für ihre prächtigen Dome Schmiedearbeiten lieferten, an denen sie jahrelang gearbeitet und geübt hatten, bis ihr Werk ohne Fehl und Tadel war. Unter den heute noch bewundernswürdigen Schmiedearbeiten befinden sich Stühle, mit deren Fertigstellung die Schmiedehandwerker sogar auf Lebensarbeit erblidt haben. Seiden sind auch heute noch vorhanden, aber nicht mehr so zahlreich wie Anfangs. Man findet aufmerksamen Beobachter heute noch auf großen handgeschmiedeten Säulen und Gittern. Wir brauchen aber nicht in alte Städte aufzulaufen, es genügt schon, wenn wir den Übergang durch unsere Vaterstadt, um Schmiedewerkzeuge, handgeschmiedete Arbeiten beschauen zu können. Wer Zeit und Muße hat, möge bemerken, welchen einen Augenblicke verweilen. Er



Ein alter Schmied bei der Bearbeitung eines Werkstückes. Vorsichtig und doch kraftvoll saugt der Hammer auf das rotglühende Eisen nieder und gibt dem Werkstück in kurzer Zeit Form und Gestalt.

wird staunen über die mit Liebe und größter Sorgfalt ausgeführten Arbeiten. Bei den drei ersten Jahren niederrheinischen Gittern an Wohnhäusern und Kirchen, die nicht nur der Zeitumstände halber auf unsere Zeiten, sondern darum auch, weil sie nicht mehr in unsere Zeiten, handelte es sich, sondern ebenfalls jedes einzelne Schmiedearbeitswerk, war es ganz mein, daß die alten Stüd handgefertigt war. Es war das Jahr daran geschaffen und ihr ganzes Schmiedemeisterliche Können aufgewandt haben, um ein besonders schönes Tor oder ein besonders schönes Gitter zu schmieden. Ein klarer Stil und eine Ausrückung jedoch war bei diesen Arbeiten des vergangenen Jahrhunderts nicht zu erkennen. Es ist deshalb zu begrüßen, daß die neue Zeit und die Umstände, die dem Schönheitsideal des deutschen Volkes ein mehr entsprechenden alten, unnützen Gittern daraus größeren Zwang zuführten, daß die Gittern daraus geschmiedet wurden, die mithelfen, die Zukunft des dritten Reiches zu sichern. Und einer mag heute noch traurig darüber sein, daß die mit großen Unkosten verbundenen Umtriebe in dieser Zeit zum Opfer geworden sind, den größten Teil der sich im Welt-



Dieses Meisterstück ist ohne Maschine handgefertigt. Jedes einzelne Blatt muß besonders bearbeitet werden, denn es soll ja der lebenden Rose in nichts nachstehen. Wieviel Liebe gehört zu diesem Beruf, um derartige, wirklich schöne Kostbarkeiten herzustellen?

Der Kuhhirt in der Schulstube

Bochumer Schulkinder lernen ihre Heimat kennen

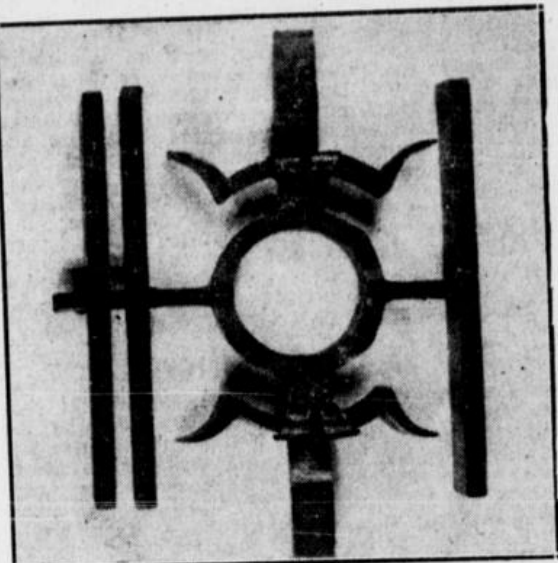
Früher lernte man in der Schule tausend schöne Dinge. Das ist nun allerdings nicht ganz wörtlich zu nehmen. Aber es gab doch vielerlei, was wir unserm künftigen Wissen einverleiben mußten. Besonders der erbsündliche Unterricht hatte es in sich. Da laßen wir vor der Landkarte und folgten mit gespanntem Auge dem Geisteiged des Lehrers. Die Landkarte dehnte und weiteie sich. Es schwirrte nur so von Zahlen über die Höhe der Berge und die Länge der Ströme. Wir durchquerten alle Erdteile, vom Nordpol bis zum Südpol, von Westen nach Osten. Und wie freute wir uns, wenn der Globus hoch oben auf dem Katheder thronte. Es war für uns das größte Vergnügen. Ihn um seine eigene Achse drehen zu können. Wir umpannten die ganze Welt mit unseren kleinen Kinderhänden, und die ganze Welt war auch in uns lebendig. Die größten Ströme der Welt waren uns dem Namen nach geläufig, in Sibirien, in Indien Ganges, Indus und Brahmaputra. Wenn es darauf ankam, kam es wie ein Sturzbad aus unserem Munde. Der Fluß entspringt! Der Fluß mündet!... Mit dieser in jeder Geküßteude wiederkehrenden Bewußtseinsformel glaubten wir das Wesen der erdsündlichen Dinge entbedt zu haben. Aber von unserer engeren Heimat hatten wir keine Ahnung.

hatten wir keine Ursache, uns um die Heimat kennen, in-
 Viele von uns, die wir in den ersten Tagen nach dem
 den ersten Sonntag mit ihren Eltern ins Grüne
 hinausgingen und zur Ruhr wanderten. Der Besuch
 der Burg Blankenstein war das größte Ereignis. Wir
 schauten hinunter in das Tal der Ruhr, eragten uns
 an dem Spiel der Wellen und der Luft. Und wenn
 Vater gerade die gute Nacht sagte, dann schliefen wir
 eine Nacht mit dem fahnen, Wir jubilierten mit den
 Plaus des Sommerhimmels steigenden Vögeln
 und sangen das Lied: „Dem Gott will rechte Günst-
 erweisen.“ Nachts im Schlafe träumten wir den herr-

lichen Tag weiter. Aber unser Verstand hatte keinen Anteil an dem Erlebnis des Herzens. Uns blieb die Landschaft ein Buch mit sieben Siegeln, weil uns die richtige Führung fehlte. Was wußten wir von den herrlichen Blumenflor, der die Gänge des Cottentales in so reicher Vielfalt zierte. Was wußten wir von dem Leben und Treiben der Bauern, die die treuen Verwalter eines zahlreichen Ackerfeldes waren. Wir wollten der damaligen Beherztheit seine Vorwürfe machen, die hatte sich mit uns die rechtliche Mißbegeben. Aber was eben damals so, daß die Heimat überhaupt im Argen lag. Sie hatte nicht die Verwirklichung, die ihr von Nichts wegen gebührte. Der Stundenplan ließ es einfach nicht zu, daß wir ins freie gehen konnten, um unter fundiger Führung unsere engere Heimat zu erkundern. Aber es gab doch eine nicht vernünftige — auch rühmliche Abnahme. So entfinke ich mich eines Lehrers, der auch sammelte. Mittwochnachmittagen seine Schüler um seinen Wandel und ihnen auf Spaziergängen und seinen Wanderungen die Lebenswürdigkeit der dort wachsender Heimat zeigte. Und wenn ich die Gedanken aus Buchums alter Zeit abgeleitet er ihnen einen Brauchstum und Citte, wie sie von hundert Jahren und mehr in dem Aleritätstiden von Schöpfung Schwanze waren. So weiß ich es von einer alten Schulfreund, der sich heute noch mit großer Dankbarkeit seines Lehrers erinnert.

Das ist nun heute ganz anders geworden. Die erb-
fundenliche Unterrichtsweise widelt sich in ganz anderen
Formen ab. Sie hat Farbe und Leben bekommen. Der
heimatfundeliche Unterricht erfährt eine ganz besonders
pflegliche Behandlung. Die Vöcherer Schulkinder
nimmt heralichen Anteil an dem schidlichsalbsten Erleben
unserer Stadt. Fast in jeder Schulfube ist heute eine
Farte von Vöcherum zu finden. In regelmässigen Ab-
ständen werden Spaziergänge in die nähere und Wei-
tere Umgebung gemacht. Jedes Schulkind weis, wer
Graf Engelbert von der Mark gewesen ist und was es
für eine Bewandnis mit dem alljährlich gefeierten
Maibabensfest hat. Der Film kommt in die Schulfube.
Ihm ist es in erster Linie zu danken, wenn bei den
Vöcherer Schulkindern das Interesse für heimatfunde-
liche Belange geweckt worden ist. Auf der Vöcherer
Leinwand erscheint das Denkmal des Ausbürtigen. Jedes
Kind weis, wo es steht. Zwischen Lehrer und Schü-
lern entpicht sich ein lebhaftes Frage- und Antwort-
spiel, das sich auf alles bezieht, was in Alt-Vöcherum be-
deutungsvoll gewesen ist. Man lasse es sich von den
Kindern selbst erzählen, mit welcher Begeisterung sie
dabei sind, wenn ein Bildstreifen über die Vöcherer
Vergangenheit berichtet. Sie können nicht genug er-
fahren über die alten Sitten und Bräuche, über das
einigste Gesicht unserer Stadt. Sie find im Bilde dar-
über, was sich an grohen Ereignissen in Vöcherum be-
geben hat. Denn der Film verlebenicht die Geschichte
ihrer Heimattadt und bringt ihnen ihr innerstes Wesen
nahe, das ja nicht von heute auf morgen geworden ist,
sondern an dem Jahrzehnte erblichen Fleisses und ideo-
alen Bürgerthums geformt haben, ehe es so wurde, wie
es heute ist.

es heulte in. Es bleibt ja nicht aus, daß unter solchen Umständen auch das Heimatgefühl stärker entwickelt ist als früher, wo so viel „Fremdes“ in die Wohnanfrucht des Kindes belastete. Den größten Theil der Lebensjahre des Kindes, der es sich einmal zur Ehre anrechnen werden, ein edler Böhmer-Junge und ein edles Böhmer-Mädel zu sein. Wo immer sie das Böhmer-Jungen-Kind anfinden werden, ob im Landjahr oder im Arbeitsdienst oder in einer frohlichen Runde von Soldaten und Kameraden, in diesem unzerleglichen Rinde werden ihn ganzer Stolz und ihre ganze Sehnsucht mitführenden. Früher und jetzt! Man konnte nicht werden. J. R.



Aufnahmen: Brünung

Der Teil eines neuzeitlichen Gitters: ebenfalls bandgeschmiedet. Einfach und zweckmäßig in der ganzen Auffassung und doch wirkungsvoll

hon kostbaren Gütern befindlichen Menschen bezeugten derartige Brunkstücke Ausdruck ihres Reichtums. Der größte Teil der deutschen Volksgenossen jedoch ist froh, daß dadurch nicht allein seine Grünflächen der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt wurden, sondern auch die Dinge beiseite gerückt, die einer längst vergangenen, uns völlig fremd erscheinenden Welt angehörten. Handwerkliche wertvolle Arbeiten jedoch nicht beseitigt werden; sie sollen uns und der Nachwelt erhalten bleiben.

Wenn auch die oben erwähnten, aus dem Blickfeld verschwindenden Sachen nicht mehr gefragt und nicht mehr hergestellt werden, so hat deswegen das Schmiedehandwerk nicht weniger zu tun. Im Gegentheil, gute handgeschmiedete Gegenstände wie Kronleuchter, Lampenhalter, Gitter u. s. w. sind nach wie vor sehr begehrt. Sogar bei großen Bauten vielfach Verwendung.

Um nähere Einzelheiten über das Schmiedehandwerk und seine Arbeiten zu erfahren, haben wir einen Bochumer Schmiedemeister befragt, der weit über die Grenzen unserer Vaterstadt hinaus wegen seiner guten handwerklichen Arbeiten bekannt und beliebt ist. In der Werkstatt hatten wir zunächst Gelegenheit, der schon 35 Jahre am Schmelzfeuer steht und jetzt noch mit ganzer Liebe an seinem Beruf haftet. An der Wand glimmt auf der Feuerstelle ein Werkstück aus Feuer. Der alte Schmied hat gerade ein Werkstück in Feuer gelegt. Auf seinen Wink hin, fesselt ein Lehrling ein elektrischen Motor angehängtes Zylindergebläse in Tätigkeit. Dieses elektrisch betriebene Gebläse ist die einzige neuzeitliche Maschine, die der Schmied zur Erleichterung seiner Arbeit benötigt. Sonst ist alles beim alten geblieben. Jedes Werkstück muß nach wie vor mit der Hand bearbeitet werden. Das Gebläse bringt zunächst die Kohlen und später das zu bearbeitende Werkstück auf Weisglut. Er legt es auf den Amboss, und dann fällt der Hammer in gleichmäßigem Takt auf das Eisen. Dies geschieht allmählich Form und Gestalt annimmend. Es offenbart sich noch so recht die diesem Handwerk anhaftende Romantik, die in einem schroffen Gegensatz zu den Arbeiten in den Werken steht, wo an Stelle des Handhammers der Dampfhammer getreten ist. Die Stola zeigt uns der alte Handwerksmeister einige in seinen jungen Jahren selbst handgeschmiedeten Stücke. Roll Vermunberung bilden wir auf einen eisernen Amboss. Rollen derzierten Kranz. Die Blätter sind außerordentlich sauber ausgearbeitet. Jedes kleinste und feinste Aderchen ist zu sehen. Die Rollen selbst sind natürlich getreu nachgebildet, daß sie mit etwas Phantasie noch echten noch zu unterscheiden sind. Und das alles in Handarbeit. Ein anderes Stück, eine Sonnenblume zum Beispiel, ist aus einem Stück angefertigt. Hier hat der Meister die einzelnen Blätter, die die Blume halten, abgepalten, damit er die Blume aus einem Stück schmieden konnte. Er hat keine Zeit benötigt, diese Schmiedstücke herzustellen. Herrlich ist auch das Meisterstück, ein Widerrahmen mit vielen kleinen Verzerrungen, Bindungen, Rollen und Knöpfen. Jede kleinste Verzerrung weist besonders große Mühe gegeben hat. In diesem Stück besonders der damaligen Zeit mit der herrlichen Invenz in einem Teil eines neuzeitlichen Gitterswider. Es ist einfach, doch mächtig und wirksam. Und ferner ist sojagten von den Arbeitern des vorigen Jahrhunderts ab. Es ist in der Tat, daß in diesem Werkstück die Bedeutung unserer Zeit zum Ausdruck kommt, klar und sicher in der ganz neuen Auffassung und ohne jede künstliche und überflüssige Verzerrung. In dieser Arbeit kommt aber zugleich zum Ausdruck, daß es die neue Zeit ist, die dem Schmiedehandwerk wieder die Möglichkeit gab, neu zu formen und neu zu schaffen, als habe es nur darauf gewartet, wieder sein handwerkliches Können zu beweisen.

Denke dran
bei jedem Schritt:
Deine Sohlen schützen
SOLLT!

„Soltit“ gibt den Schuhsohlen 3fache Haltbarkeit und macht sie wasserdicht!

Nur -35 RM. kostet die Eintrittskarte

zu dem großen W.B.-Konzert der Bochumer SS. im Schützenhof. Wie im Vorjahre werden wiederum zahlreiche Pionier-, Soldaten- und Marschlieder gesungen. Der Fanfarenzug spielt künstlerische Musikstücke, ausgeführt von dem Standort-Blas- und Streichorchester, werden vorgetragen. Das sind nur einige Punkte aus dem inhaltreichen Programm. Sehen Sie zu, daß Sie noch rechtzeitig eine Eintrittskarte bekommen. Sie ist bei jedem Einheitsführer zu bekommen.

Strassenbahnlinie 8 bis Blantenstein

Die Linie 28, die bisher zwischen Gattingen und Blantenstein verkehrte, kommt in Portoflo. Statt dessen verkehren diezüge der Linie 8, aus Richtung Bodensee kommend, über die jetzige Endstation Gattingen noch hinaus über Weiper und Sattenau durchgehend bis Blantenstein. Diese Änderung wurde getroffen, um dem wachsenden Verkehrsbetrieb auf der Strecke Gattingen-Blantenstein in besserem Umfange als bisher Rechnung tragen zu können, denn mit der Durchführung der Linie 8 nach Blantenstein werden künftig in der Hauptsache verkehren auch zwischen Gattingen und Sattenau Weimogen verkehren.





Sieben Jahre „Kraft durch Freude“
Festakt während der Ansprache des Reichsorganisationsleiters Dr. Len

Presse-Hoffmann

Stimmt die Formel H_2O für Wasser?

Wesen und Bedeutung des Wassers im Naturhaushalt

Aus dem Referat wird uns geschrieben:
Im „Völkischer Anzeiger“ vom 30. Oktober d. J. war zu lesen, daß es gelungen sei, aus gewöhnlichem Wasser sogenanntes „schweres“ Wasser zu gewinnen, dessen spezifisches Gewicht höher liege als bei normalem Wasser und das nicht bei 0 Grad, sondern bei + 3,8 Grad Celsius gefriere. Das Wasser würde lebensverlängernd; eine Kur könnte sich allerdings nur Millionäre leisten, weil das schwere Wasser noch 1000 RM. je Liter koste.

Diese aus Amerika kommende Notiz bietet Anlaß, darauf hinzuweisen, daß schweres Wasser schon längere Zeit bekannt ist. Zur Zeit ist die Forschung auf dem besten Wege, die herkömmliche Auffassung über das Wesen und die Bedeutung des Wassers für das organische Leben in der Natur zu revolutionisieren. Wie schon die Formel H_2O für das schwere Wasser bezeugt, bietet die Formel H_2O Grund zur Verunsicherung. Diese Tatsache hat allgemeines Aufsehen erregt. Bisher galt in Kreisen der Wissenschaft, besser: Erziehungswissenschaft, die Anschauung, daß das organische Leben aus dem Wasser heraufsteige. Die Naturwissenschaftler haben sich von der Forschung nicht mehr als unbedingt gültig anerkannt. Das „Wesen“ des Wassers wird daher erläutert, daß es im Haushalt der Natur ein Element sei, das die Aufgabe habe, die geophysikalischen Kräfte des Kosmos mit den kosmologischen der Atmosphäre zum Ausgleich zu bringen. Schauburger deutet den Vorgang so, daß das „Element“ Wasser die atmosphärischen Strahlen des Kosmos, also die magnetische Strahlung, mit den elektrischen Strahlen des Kosmos ein Spannungsfeld schafft, das zu einem Ausgleich drängt. Dieser Ausgleich führt zur Wasserbildung. Das entstehende Wasser steigert die Lebensvorgänge und schafft den Wachstumsbegriff. Bei den Bakterien des Bodens handelt es sich nicht um die Träger des Wachstums, sondern um elektrisch-magnetische Spannungsprodukte, gewissermaßen geladene Organismen, die die Lebensbedingungen hervorbringen und der Umwelt, daß die Wundungen mancher Wälder und Flüsse höher liegen als ihre Quellen, wird dieser Theorie gerecht.

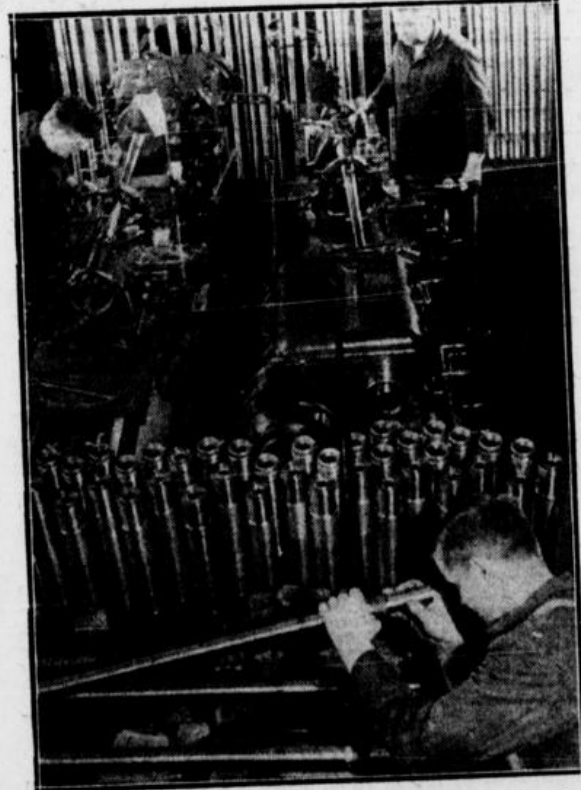
Mutter Erde ist sowohl Akkumulator als auch Transformator. Die ideale Akkumulatorform für die geophysikalischen Energiekräfte ist: Wasser. In „gutem“ Wasser sind ungeachtete Energiemengen gebunden. Diese Energien werden beim Trinken des Wassers dem Körper mitgeteilt, stärken und erfrischen ihn. Sie werden sich

dabei auf und treten mit Strömen kosmischer Energien in Ausgleich. Die dabei entstehende Verwandlung der Stoffe bezeichnet man als den Stoffwechsel.

Man kann die körperlichen Erhaltungsstoffe als die „mütterlichen“, die geistigen als die „väterlichen“ ansehen. Durch Temperaturunterschiede können diese Kräfte vom Organismus gelenkt werden. Die bekannten Naturgesetze waren hier nur „Erziehungsformen“, die lediglich auf Erfahrungswissen beruhen und der Entwicklung nicht gerecht werden. Solche Erziehungsformen sind aber nicht feststehend, sondern unterliegen der stetigen Veränderung. Für alle Zeiten gültige Naturgesetze bestehen also nicht, denn „Gesetze“ sind nur geistige Unterformen wie alles „Vergangene“ in den Wandlungen der Natur nicht. Ein Dogma gibt es also in der Natur nicht. Wenn man das Wesen und die Bedeutung des Wassers erkennen will, so ist zu sagen: Das Wasser ist Folgeerscheinung eines Lebens oder einer Urzeugung, das lediglich Träger der Akkumulation und Transformation des natürlichen Entwicklungsvorganges ist, der unendlich vor sich geht. Es ist das Spannungsfeld des Kosmos, das zwischen Maximum und Minimum, also das Gleichgewicht zwischen Stoff und Energie, das die physikalischen Kräfte des Kosmos steuern kann. Geophysikalische und kosmologische Abfallwerte äußern sich also als Er- und Impulse. Geht der Ausgleich in einem Körper geordnet vor sich, so entsteht

ein harmonisches Gleichgewicht:

der Körper ist stofflich und geistig gesund. Die Wissenschaft, die lediglich auf der Erfahrung beruht, kennt nur die mechanischen Momente, die sekundäre Folgeerscheinungen von Spannung und Entspannung sind völlig vergraben; die wichtigsten primären Ursachen sind nicht nachvollziehbar worden und daher unbekannt. Daher ist es zu erklären, daß die heutige Wissenschaft das Wesen des Wassers nicht genau kennt. Sogenannte „Heilquellen“ führen Wasser mit einem hohen Spannungsgehalt. Diese hohe Spannung überträgt sich auf den Körper und erfrischt ihn. Die Analyse des Wassers ist entgegen der Ansicht, daß Wasser „hohle Kugeln“ sind, Wasser regt den Organismus an, fördert den Stoffwechsel und führt die Abfallstoffe ab. Gutes Wasser akkumuliert also die Vitalität, die Spannungskräfte werden umgewandelt



Borsig (Weltbild-Hubmann)

In einem deutschen Rüstungsbetrieb

Wann ähnlich wie die Maschinengewehrläufe entstehen auch die Räder der letzten Flakgeschütze, Tag und Nacht sind die zahllosen Drehbänke in Betrieb

„Sinnvolle Freizeit“ Aus dem „AdF.“ Leistungsbericht

Wir ergänzen unsere geistige Veröffentlichung aus dem „AdF.“-Leistungsbericht durch folgenden weiteren Auszug:

Das Deutsche Volksbildungswerk
Das Streben des deutschen Volkes nach sinnvoller Ausfüllung seiner Freizeit kam besonders deutlich in der Entwicklung der Volksbildungsbewegung zum Ausdruck. Dieses Tätigkeitsgebiet der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat gerade in der Kriegszeit einen unerwarteten Aufschwung genommen und auf manchen Abzweigen seiner vielseitigen Wirklichkeit einen weit über die normale Entwicklung hinausreichenden Ausbau erfahren. Im Vordergrund der Arbeit stand die Erweiterung des Reizes der Volksbildungstätigkeit.

Die Zahl der Teilnehmer an Sprachkursen stieg von 879 000 Teilnehmern im Jahre 1938 auf 1 270 000 Kursteilnehmer im Jahre 1939. In ähnlicher Weise zeigt das Volkstraining eine ansteigende Teilnehmerzahl von 200 000 auf 800 000. Die Zahl der betreuten Volkshilfsvereine stieg von 7000 auf 8000. Auch das Gesamtergebnis der Arbeit des Deutschen Volksbildungswerkes zeigt vom Jahr 1938 zum Jahr 1939 eine Erhöhung von 6 312 000 auf 8 180 000 Teilnehmer.

Reisen, Wandern und Urlaub
Mehr als die anderen AdF.-Kreise wurde durch die Kriegslage das Amt Reisen, Wandern und Urlaub betroffen, weil der Reiseverkehr aus Gründen der Verkehrssicherheit und aus militärischen Notwendigkeiten fast eingestellt werden mußte. Ein gewisser Ausgleich für die Reisen wurde durch verstärkte Förderung des Wanderns geschaffen, das dadurch gerade während des Krieges eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung genommen hat.

Die Schiffe der AdF.-Flotte wurden in ununterbrochener Folge für verschiedene Sonderaufträge eingesetzt, so bei der Rückführung der Ostdeutschen, die teils von Riga und Libau, teils von Reval eingeschifft wurden.

Schönheit der Arbeit
In ganz besonderem Umfang hat auch das Amt „Schönheit der Arbeit“ freigeistige Einflüsse gefunden.

und in Lebenskraft verwandelt. Atmungs- und Verdauungsprozesse ähneln sich bei diesen Vorgängen im gewissen Sinne. Die physikalische Aufnahme der kosmischen Einflüsse geht andererseits auch durch die Diffusionsfähigkeit der Poren vor sich; die sogenannte Luft- elektrizität ist ein negativer Magnetismus. Führt man Wasser unter bestimmtem Wechsel von Temperaturen und Licht, so entsteht „schweres“ Wasser, das dem Körper die Mangelerscheinungen nimmt und ihn körperlich und geistig aufwertet, d. h. gesund und glücklich macht.

Das Wesen des Wassers in den Bergen zeigt, daß von ihm das Gesetz der Schwerkraft überwinden wird. So weit Schauburger.

Man ist versucht, diese Darlegungen mit Kopfschütteln zu lesen, aber sie sind ja nicht für den Wissenschaftler, sondern für den Forscher bestimmt. Jedenfalls sucht sie das Wesen des „schweren“ Wassers zu erklären, indem es die Entstehung und Bedeutung des Wassers auf Naturvorgänge zurückführt, die bisher nur vermutet werden konnten. Wenn auch experimentelle Beweise für die Lösung des Problems nicht vorliegen, so sind die Darlegungen doch geeignet, der Wissenschaft nahezuweisen, sich eingehend zu studieren. Das Vorhandensein des schweren Wassers hat tatsächlich die seit längerer Zeit H₂O erdichtet, und die Relativität der Naturgesetze wird heute auch von der Wissenschaft nicht mehr geleugnet. Es liegt daher sehr nahe, die „Erziehungen“ nicht auf ihre „Erziehung“ zu stützen und sich in Dogmen zu verlieren, sondern auch der Entwicklung, d. h. der Naturverbundenheit, ein Opfer zu bringen. Unsere Wissenschaft steht so hoch, daß sie das Vertrauen verdient, auch auf dem Gebiete der Forschung Erprobung zu leisten. Die wissenschaftliche Formel allein tut es nicht. Erit Erhebungen wurden „ohne Wissenschaft“ gemacht. Erit später gingen sie in die Wissenschaft über. Man sollte darum scharf beobachten, daß die Naturvorgänge und daraus gezogene Schlüsse nicht ohne weiteres an eine feste Verankerung. Geht das Dogma hat an einer solchen Verankerung sein Interesse, aber Menschen, die mit beiden Füßen auf der Erde stehen, haben die Pflicht, dem Gesetz der Entwicklung zu folgen und sind nicht berechtigt, seine Existenz zu untergraben bzw. zu überwinden. Wenn die vorstehende Theorie nur zu einem kleinen Teil verwirklicht werden konnte — Revision des kleinen Teils verwirklicht werden konnte —, so würde eine Lage geschaffen, die unter Verzicht auf die früheren Stellen würde. Lediglich auf dieser Basisarbeit eine Anregung zu geben, ist der Zweck dieser Ausführungen.

H. F., Bochum

den. Die Weiterführung der Aktion „Warmes Essen im Betriebe“, die zur Errichtung von Tausenden von neuen Küchen und Kantinen in den Betrieben führte, hat wesentlich dazu beigetragen, für die wertvolle Bevölkerung eine gesunde Ernährungsgrundlage zu schaffen. Der Wert aller dieser Einrichtungen sowie der vorbildlichen hygienischen und sanitären Anlagen trat bei dem Großanfang der Frauen in den Betrieben besonders stark in Erscheinung.

Die Arbeiten des Hauptauschusses „Gutes Licht“ haben sich nach anfänglicher Beschäftigung mit den Fragen und besten Methoden der Verdunkelung während des Krieges wieder den Problemen der guten Beleuchtung zugewandt.

Die Heimführung der Volksdeutschen Das Aushebungsmando für Bessarabien und Nordbuchenland nach Berlin zurückgeführt

Berlin, 28. November.
Dieser Tage kehrte das Kommando, das 90 050 Volksdeutsche aus Bessarabien und 44 371 Volksdeutsche aus der Nordbuchenland ins Reich geführt hat, nach erfolgreich durchgeführter Arbeit nach Berlin zurück. Aus diesem Anlaß fanden sich alle Männer des Kommandos zu einem Kameradschaftsabend zusammen. H. Obergruppenführer Lorenz richtete bei diesem Anlaß das Wort an alle Frauen und Männer, die an dem großen Werk des Führers, wie es die Heimführung der Volksdeutschen darstellt, mitgearbeitet hatten. Jeder einzelne und jede Parteioffizierin habe für die gewaltige Leistung das Beste getan und so sei die Heimholung dieser großen Anzahl deutscher Volksgenossen zu einem schönen gemeinsamen Erfolg der Partei geworden. H. Standartenführer Hoffmeier dankte dem Obergruppenführer. Das Kommando, das in enger Kameradschaft aller Formationsangehörigen gearbeitet habe, hätte die Aufgabe der Aushebung als eine ehrenvolle Verpflichtung übernommen und mit großer Hingabe schnell und erfolgreich durchgeführt. Ihrer Verbundenheit mit der Heimat hätten alle Kommandangehörigen durch die regelmäßigen Spenden für das BSW Ausdruck gegeben. Als letztes Sammlungsergebnis konnte

er H. Obergruppenführer Lorenz die Summe von 7100 Reichsmark zur Weiterleitung überreichen.

Landesverräter hingerichtet
Berlin, 28. November.
Die Justizprüfstelle beim Volksgerichtshof teilt mit: Der vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilte 22 Jahre alte Fritz Salschewski aus Marienwerder ist heute morgen hingerichtet worden. Der Verurteilte hat im Mai 1939 im Dienste einer fremden Macht Auspähungsreisen nach Deutschland unternommen.

Viberpärchen macht Scherze
Dessau, 28. November.
Eine nette Beobachtung machte der Betreuer des Vederbruchs in Dessau. Er hatte, um das vom Hochwasser noch auf den Weiden des Vederbruchs liegende Wasser ablaufen zu lassen, die Schleuse gezogen. Am nächsten Tage mußte er feststellen, daß der Vederbruch verstopft war. Er befreite ihn von dem Strauchwerk, das sich hier angesammelt hatte, mußte aber auch am anderen Tage wieder eine Verstopfung feststellen. Als er daher aufsuchte, wer ihm diesen Streich wohl spielen konnte, mußte er feststellen, daß ein Viberpärchen mit seinem Vorhaben nicht einverstanden war. Er beobachtete, wie der Viber mit Zweigen angedrückt kam und den Vederbruch abbaute, denn er wollte ein weiteres Anpflanzen des Vederbruchs in „seinen“ Gewässern verhindern.

AdF.-Jahrbuch 1941 (Zentral-Verlag). Das ist insgesamt ein großer Leistungsbericht über unsere Luftwaffe, ihren Aufbau, ihre beländlichen Zonen. Neben reichhaltigen Erlebnis- und Tatsachenberichten, Notizen aus dem Alltag, finden sich Beiträge über die Entwicklung unserer Luftwaffe, über technische Fragen und Biographisches aus dem Leben der bekanntesten deutschen Flugzeugkonstrukteure. Das mit Zeichnungen verlebte Album wird veranschaulicht in erster Linie die Bedeutung der Luftwaffe.

Dr. Eichelbaum: Die deutsche Luftwaffe. (2. Auflage, Junfermann, Berlin.) Dieses Bilderwerk enthält eine Anzahl von Aufnahmen, die in einem Umfang noch eine Anzahl von Aufnahmen zeigen, die in der Luftwaffe im Volontariat aufgenommen wurden. Dr. Eichelbaum, Major im Reichsluftfahrtministerium, gibt in der Einführung zu dem Werk einen kurzen Überblick über die Entwicklung der deutschen Luftwaffe und der Schöpfung der Luftwaffe Großdeutschlands, ihrer einzelnen Gliederungen, ihrer Organisation usw. Von ihrem Wesen, ihren Werten und ihren Männern können dann 137 Bilder, die von verschiedenen Zentren erläutert werden. Der Leser muß sagen: Die Luftwaffe der AdF ist multifunktional, es ist ein ausdauerndes Material. Das Werk eignet sich besonders als Geschenk in einer Zeit, die täglich und stündlich neue Beweise der gewaltigen Schaffkraft unserer Luftwaffe liefert.

Eko van Mark



Weltbild-Heinkel

Herzliche Grüße an „M. C.“
gibt das Bodenpersonal dem Heinkel-Kampfflugzeug „He 111“ mit auf den Weg nach England

Im Haushalt gibt es viele Reinigungsarbeiten, wo Waschpulver und Seife gut zu entbehren sind, wenn man ATA zu Hilfe nimmt — auch beim Reinigen stark beschmutzter Hände. Hausfrau, begreife: **ATA spart Seife!**

DAS EREIGNIS DIESER SPIELZEIT!

ZARAH LEANDER • WILLY BIRGEL

DAS HERZ DER KÖNIGIN

Ein Professor Carl Froelich-Film der Ufa mit
MARIA KOPPENHÖFER • LOTTE KOCH • A. v. AMBESSER
FR. BENFER • WILL QUADFLIEG • WALT. SÜSSENGUTH

Drehbuch: Harald Braun, Mitarbeit Jacob Geis, Rolf
Reisemann / Musik: Theo Mackeben / Bild: Franz Weilmayr

SPIELLEITUNG: PROFESSOR CARL FROELICH
EIN DOKUMENT DEUTSCHEN FILMSCHAFFENS

NEUESTE DEUTSCHE WOCHENSCHAU

VORSTELLUNGEN TÄGLICH: 11 Uhr vormittags
Nachmittags 3.15 und 5.00. Ende gegen 7.30 Uhr
Jugendliche unter 18 Jahren nicht zugelassen

UFA-TONHALLE



Die
Bühne
der
Stadt Bochum
Intendant: Prof.
Dr. E. Schmidt
Freitag, 29. Nov.:
Geldloffen

Sonntag, 30. Nov.:
15.30 - 19.30 Uhr,
Bormiete 8,-
Zum ersten Male:
„Kaiser
Heinrich VI.“
Trauung von
Chr. D. Grabbe

Rheuma-
Gicht-

und „Schlöss-
Geldloffen“
den ersten
Kaisertrauer-
Geldloffen-
der Kaiserin ist
u. auswechseln und
das Blut gleichzeit-
lich „Kaiser“ und
entfalten. Ordi-
nationsgebühr 0.75 u.
1.- M. nur bei
Drogerie Hirsch-
Bach, Dortmund.
Ede Rottstraße.

„Auf dem Em-
tenden sein“

das ist gerade
für den Ge-
schäftsmann sehr
wichtig und dar-
um liegt er stän-
dig den „Doch-
mer Anzeiger“



Ein lustiges Spiel um Eifersucht und Liebe im alten Wien mit:
Gusti Wolf • Lizzi Holzschuh • Paul Hörbiger
Wolf Albach-Retty • Hans Nielsen • Aribert
Wäscher • Gustav Waldau • Gretl Theimer

Ein neuer musikalischer Film der Tobis, in dessen
Mittelpunkt der Komponist der Oper „Die lustigen
Weiber“ von Otto Nicolai steht. Dieser Film ist
keine Verfilmung der Oper, sondern er schildert
ihre amüsante Entstehungsgeschichte.

Für Jugendliche zugelassen
Werktag ab 1.15 - 3.15 - 5.20 Uhr,
Sonntag ab 11 Uhr durchgehend

Freitag und Sonnabend ab 3.15 Uhr, weil vorher um 1.30 Uhr
Wiederholung d. Märchenprogramms „Die Heinzelmännchen“

lichtspielhaus
Ruf 64338 Bochum Marienstraße 14

Man kann
glauben und
wissen —
Zeitungslaser
wissen!

Gute Weine
Zur Postkutsche
Inh. Josef Blum
Bochum Viktoriastraße 7 Ruf 68576

Man kann
glauben und
wissen —
Zeitungslaser
wissen!

Man kann
glauben und
wissen —
Zeitungslaser
wissen!

Man kann
glauben und
wissen —
Zeitungslaser
wissen!

Man kann
glauben und
wissen —
Zeitungslaser
wissen!

Man kann
glauben und
wissen —
Zeitungslaser
wissen!

Man kann
glauben und
wissen —
Zeitungslaser
wissen!

Man kann
glauben und
wissen —
Zeitungslaser
wissen!

Man kann
glauben und
wissen —
Zeitungslaser
wissen!

Man kann
glauben und
wissen —
Zeitungslaser
wissen!

Man kann
glauben und
wissen —
Zeitungslaser
wissen!

Man kann
glauben und
wissen —
Zeitungslaser
wissen!

Man kann
glauben und
wissen —
Zeitungslaser
wissen!

Man kann
glauben und
wissen —
Zeitungslaser
wissen!

Man kann
glauben und
wissen —
Zeitungslaser
wissen!

Man kann
glauben und
wissen —
Zeitungslaser
wissen!

HORST CASPAR

IN SEINER ERSTEN FILMROLLE
ALS FRIEDRICH SCHILLER
IM ZUSAMMENSPIEL MIT:

HEINRICH GEORGE • LIL DAGOVER
FRIEDR. KAYSSLER • HANS NIELSEN
HANNELORE SCHROTH • P. DAHLKE

SPIELLEITUNG: H. MAISCH

DER GROSSARTIGE ERFOLG!

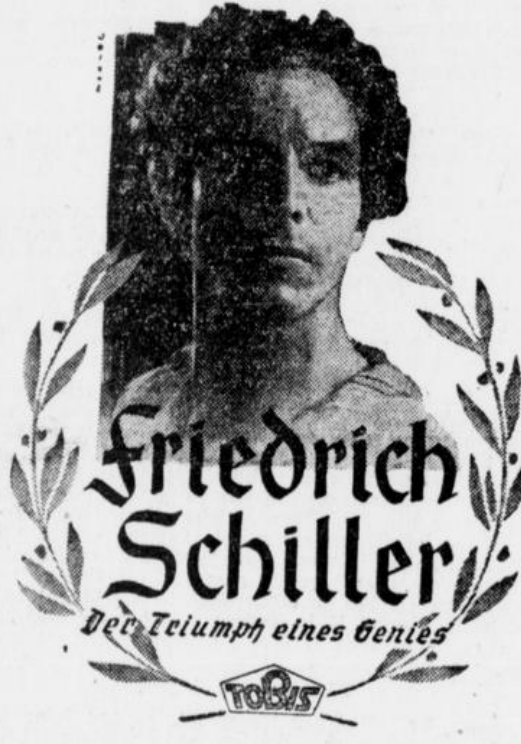
2. WOCHE

• ACHTEN SIE BITTE AUF DIE ANFANGSZEITEN •

Wochenschau Friedrich Schiller
2.30 Uhr 5.00 Uhr 3.00 Uhr 5.30 Uhr

Anfang täglich 2 Uhr • Anfang der Abendvor-
stellung 5.30 Uhr • Ende 7.30 Uhr.

lichtburg
BOCHUM



lichtspielhaus

Ruf 64338 BOCHUM Marienstr. 14

Heute und morgen

Freitag und nachm.
Sonnabend 1.30 Uhr

Wiederholung

des Märchenprogramms:

Die Heinzelmännchen

und

Der Wolf und die

sieben Geißlein

Lustiges Beiprogramm

Bahnhofshotel
Konzert-Gafé

Ab heute
neue Stimmungskapelle

TREFF • „ZUM RITTER“

Kortumstraße 101 / Ruf 61637 / Münzf. 65901

Sie hören im Dezember

das führende Unterhaltungs-Orchester

WILLI SCHOLVEN

mit dem berühmten Tenor

EUGEN BACH

und dem lustigen Ansager und Plauderer

HEINZ THERHAAG

Täglich 16.30 Uhr • Sonntags 16 Uhr

Sonntag 11.30 - 13 Uhr FRÜHKONZERT

Echtes Bohnerwachs

aus reinem Wachs hergestellt, in den
Farben weiß, orange, rotbraun, solange
Vorrat reicht, lieferbar. Pro kg 2.25 RM.
franko Nachnahme od. Vorkasse, in 5-
und 10-Kilo-Gehinden. Genaue Post-
oder Bahnstation angeben. W. Hof,
chem.-techn. Fabr. Koblenz-Metternich

KALTLEIM

ohne Bezugschein, dickflüssig,
Probe 10 kg., 14.50 Mk. per Nachn.
ab Berlin. Alleinversteiler:
Chem. Fabrik Zwiener,
Berlin W 62, Kalckreuthstr. 15

Der große Varieté-Film

mit René Deltgen • Ernst v. Klipstein

Die 3 Codonas

EIN TOBIS-FILM

Die aktuelle Wochenschau

TÄGLICH AB 2 UHR

Abendvorst. 5 Uhr • Ende 7.30 Uhr

NUR BIS MITTWOCH

HAMMER

LICHTSPIELE



Annahmestellen

für

Klein-Anzeigen

Bochum

Rathausplatz 8

Hauptgeschäftsstelle

Hattinger Straße 20

G. Langenstich

Schreibwarenhandlg

Hattinger Straße 14

Karl Regelmann

Buchhandlung

Essener Straße 13

Fräulein Jekel

Schreibwarenhandl.

B.-Altenbochum

Wittener Straße 170

Druck-Menne

Wittener Straße 241

Georg Lillpopp

Wittener-Straße 226

Bernhard Sure

Wittener Straße 255

H. Stückemann

B.-Dahlhausen

Eiberger Straße 4

E. Kipper

Dr.-C.-Otto-Str. 117

E. Bings

B.-Gerthe

Castroper-Hellweg 417

Buchdruckerei Zölch

B.-Grumme

Josephinenstraße 59

Frau Hietrich Pohl

Zigarrengeschäft

B.-Hamme

Dorstener Straße 171

Franz Orummet

B.-Hordel

Am Lakenbruch 30

Reim

B.-Laer

Wittener Straße 428

Auguste Eckert

B.-Langendreer

Kaiserstraße 201

M. Nubbaum

Das erfolgreichste Lustspiel der neuen Saison

Das sündige Dorf

HANSI KNOTECK, J. STÖCKEL, J. EICHHEIM u. a.

Ein Mordsspaß, wie er lange nicht da war.
Überall, wo dieses herrliche Lustspiel gezeigt
wurde, sind Rekorderfolge zu verzeichnen

Wochenschau: Kulturfilm: „Einsatz der Jugend“

Beginn täglich ab 11 Uhr vorm.

11, 12.55, 3, 5.15 Uhr, letzter Hauptfilm 6.05 Uhr,

Ende 7.30 Uhr

APOLLO



THEO LINGEN • FITA BENKHOFF
OTTO WERNICKE • PAUL HENCKELS
HANNES STELZER • PAUL KEMP

Ein ausgelassenes Spiel vom Theater im
Theater, eine lustige Kriminalkomödie
voll witziger Einfälle, komischer
Situationen und prächtigem Humor

Ab Sonnabend die neueste deutsche Wochenschau
Täglich 1.20 3.10 5.20 Uhr

Sonntag, 11 Uhr, Frühvorstellung: Was wird hier gespielt?

CAPITOL

